



Tympanie bei Muckel

von Simone Gruhlke

Es war im Frühjahr 2010...

Als ich zu Hause ankam und ins Gehege nach unseren Zwergen guckte, lag Muckel auf dem Rücken. Er wälzte sich, scharrte mit den Pfötchen. Zunächst dachte ich, es wäre eine Art Wohlfühlverhalten. Ziemlich schnell wurde mir aber klar, dass hier etwas nicht stimmt. Immer wieder scharrte Muckel sich eine Kuhle in den Sand, legte sich mit dem Rücken hinein, so dass die Pfötchen nach oben guckten. An Fressen war bei ihm nicht zu denken. Kräuter und Heu, welches wir ihm angeboten hatten, rührte er gar nicht an. Unsere Rogina war mittlerweile auch in Alarmbereitschaft. Panisch stupste sie Muckel immer wieder an, bearbeitete seinen Bauch mit den Pfötchen. Köttel setzte er nicht ab bzw. hatte auch schon länger keine abgesetzt. Nachdem sich sein Zustand innerhalb der nächsten Stunde nicht besserte, riefen wir – es war 23.00 Uhr – unsere Tierärztin auf dem Handy an. Wir durften Gott sei Dank sofort in die Praxis kommen.

In der Praxis hörte sie Muckels Bauch sofort ab. „Seine Darmgeräusche sind nicht so, wie sie sein sollten“, war ihre Aussage, „ich werde ihm jetzt ein Schmerzmittel geben und etwas zum Appetit anregen. Sollte sein Zustand nicht besser werden, melden Sie sich bitte“. Zuvor ließ sie Muckel auch noch in der Praxis umherhoppeln, um zu schauen, wie er reagiert. Wir bemerkten, dass er nicht wirklich hoppeln mochte, wahrscheinlich auf Grund der Schmerzen. Er zog seine Hinterläufe ganz vorsichtig und langsam hinterher, war trotz allem aber noch aufmerksam. Anschließend bekam er die Medikamente. Wir fuhren mit Muckel wieder nach Hause. Er legte sich sofort auf eine mit Stroh aufgefüllte Ecke. Wir legten ihm noch Heu vor die Nase, außerdem Kräuter wie Basilikum und Oregano.

In der Nacht stand ich noch zweimal auf und sah nach Muckel. Ein Phänomen war, wie sich unsere Rogina um ihn kümmerte. Sie lag neben ihm, putzte und knuddelte ihn. Beim ersten Mal saß er immer noch unverändert in seiner Ecke. Als ich das nächste Mal kam, saß er aufrecht. Es schien ihm besser zu gehen. Ich streichelte ihn und saß noch einen Moment bei ihm. Aber so richtig fressen wollte er noch nicht. Dann um halb sieben guckte mein Mann nach Muckel. „Er frisst Heu“ meinte er, als ich ihm schon abwartend entgegenkam. Vor Freude kamen mir die Tränen. Schnell frühstückte ich und ging dann auch raus zu den Zwergen. Immer noch oder wieder knabberte er am Heu und hoppelte umher. Während ich das Gehege sauber machte setzte er auch Köttel ab. Da wusste ich: Es ist überstanden. Ich war enorm erleichtert. So konnte man sehen, wie er im Laufe des Tages wieder seinen gewohnten Spaß am Fressen entwickelte.

Nach Rücksprache mit der Tierärztin kamen zwei Dinge als Ursache in Betracht. Das erste sind verschluckte Haare, die im Magen einen Ballen bilden können o.ä. Die Kaninchen haaren im Frühjahr und im Herbst extrem, daher kann es leicht zu Verstopfungen kommen. Das zweite ist das frische Grün. Das erste frische Grün im Jahr enthält sehr viel Eiweiß. Füttert man es zu schnell an, kann auch das zu Blähungen und Verdauungsstörungen führen. Eigentlich dachte ich, dass ich vorsichtig angefangen habe, aber Muckel ist ein hektischer Fresser und insofern ist diese Diagnose nicht ausgeschlossen.

Mein Verhalten diesbezüglich habe ich in der Fütterung geändert. Zu Beginn der Frischfutterzeit im Frühjahr füttere ich noch langsamer an als bisher, achte vermehrt auf Verhaltensveränderungen. Da bin ich sehr sensibel geworden. Was das Haarballenproblem betrifft, füttere ich immer einige ölige Saaten wie z. B. Sonnenblumenkerne und Sesamsaaten. Des Weiteren gibt es Fenchelsamen dazu,



bunny-in(formiert)

um Blähungen vorzubeugen, da die Zwerge Fenchel als Gemüse leider nicht anrühren. Seither hatten wir in dieser extremen Form keine Probleme mehr mit dem Bauch.

bunny-in Tipp:

Gerade bei einer vermuteten Tympanie (Blähungen) ist es immer gut Sab Simplex im Haus zu haben. Das löst Gasbläschen auf und kann so sehr schnell eine Besserung herbeiführen. Das kann durchaus zusätzlich zur Tierarztbehandlung verabreicht werden.